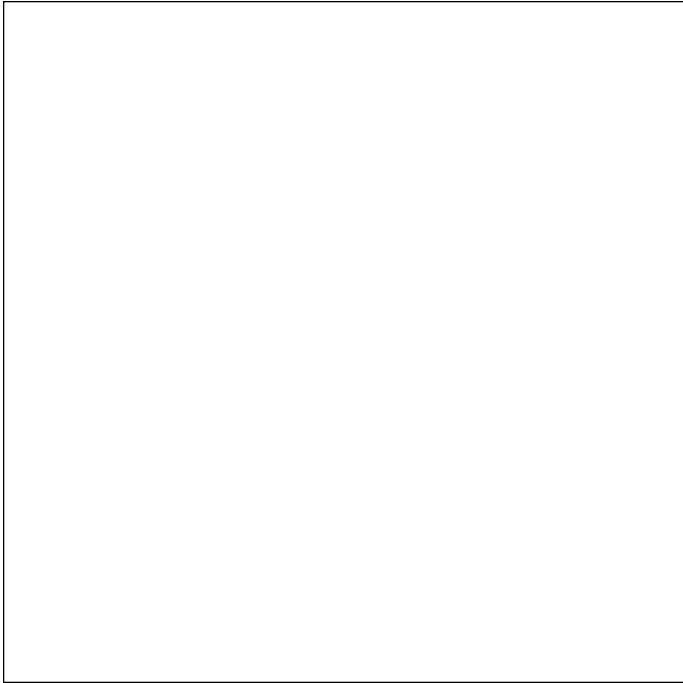





Eselkind





 Lindiwe Matshikiza
 Meghan Judge
 Anna Westfahl
|| 3
Deutsch 



Global Storybooks

globalstorybooks.net

Eselkind

 Lindiwe Matshikiza
 Meghan Judge
 Anna Westfahl



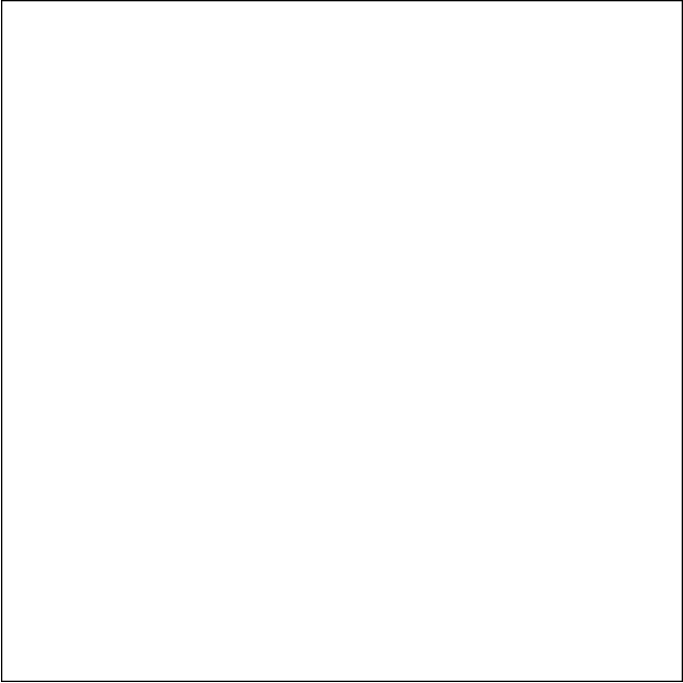
This work is licensed under a Creative Commons
[Attribution 4.0 International License.](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0)
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>





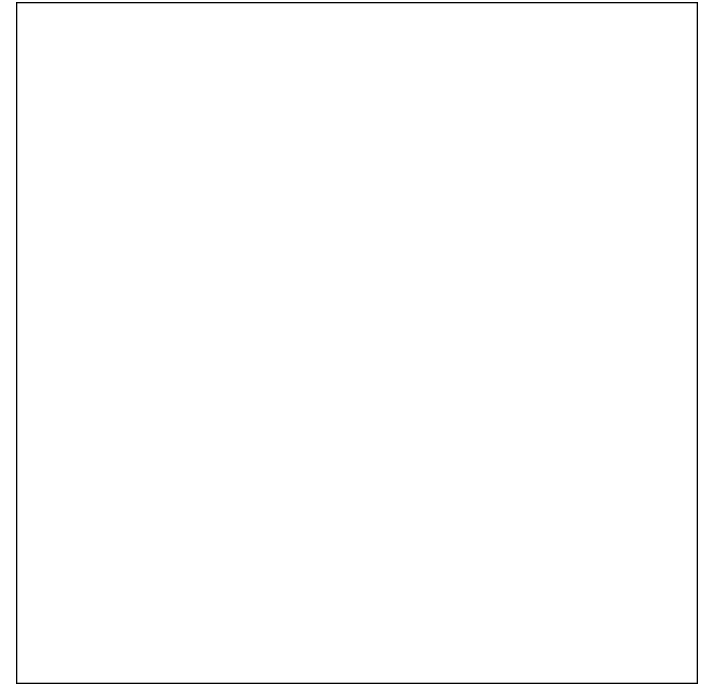
Es war ein kleines Mädchen, das
zuerst die mysteriöse Gestalt in der
Ferne erkannte.

Als die Gestalt näher kam, sah sie,
dass es eine hochschwängere Frau
war.



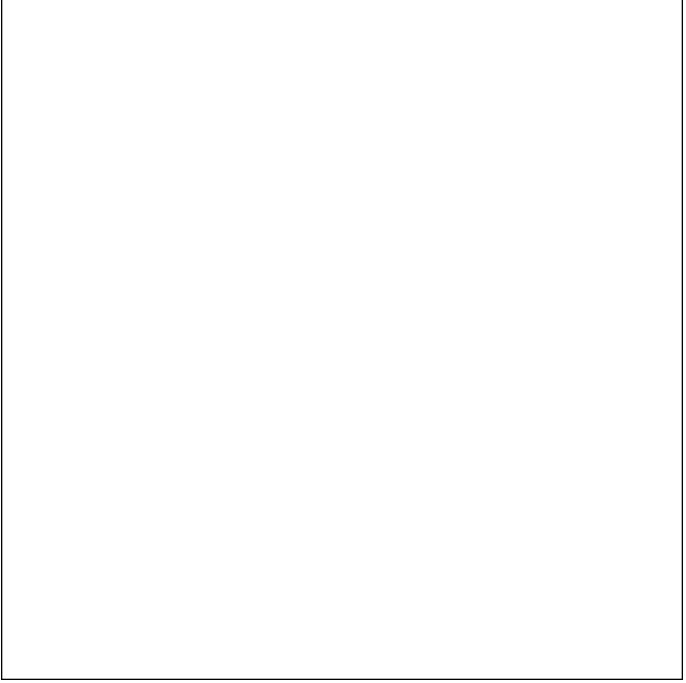


Schüchtern, aber tapfer näherte sich das Mädchen der Frau. „Sie soll bei uns bleiben“, entschied das Volk des kleinen Mädchens. „Wir bieten ihr und ihrem Kind Schutz.“

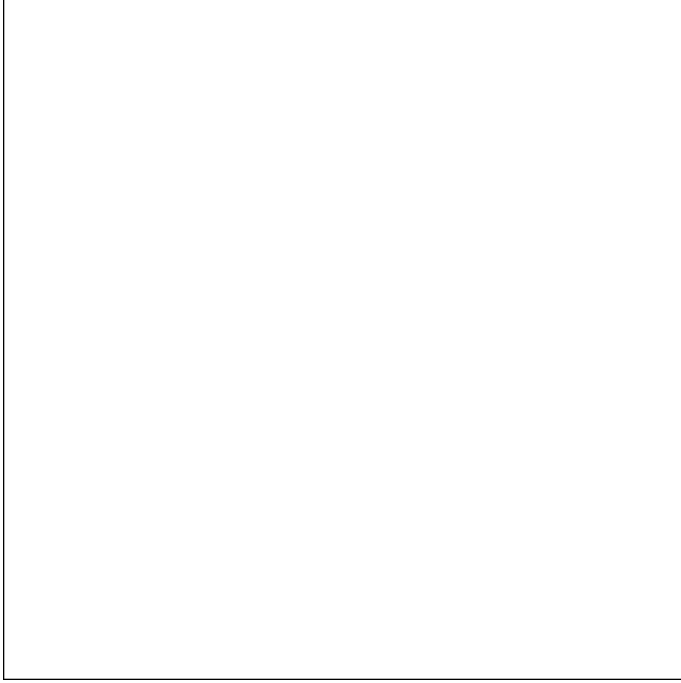


Das Eselskind und seine Mutter sind sich näher gekommen und haben neue Wege des Zusammenlebens entdeckt. Langsam lassen sich auch andere Familien rings um sie herum nieder.

Das Kind war bald unterwegs.
"Press!", "Bringt Decken!", "Wasser!",
"Preeeeessen!"



Esel fand seine Mutter, allein und in
Trauer um den Verlust ihres Sohnes.
Sie blickten einander lange Zeit an.
Dann umarmten sich sich sehr fest.

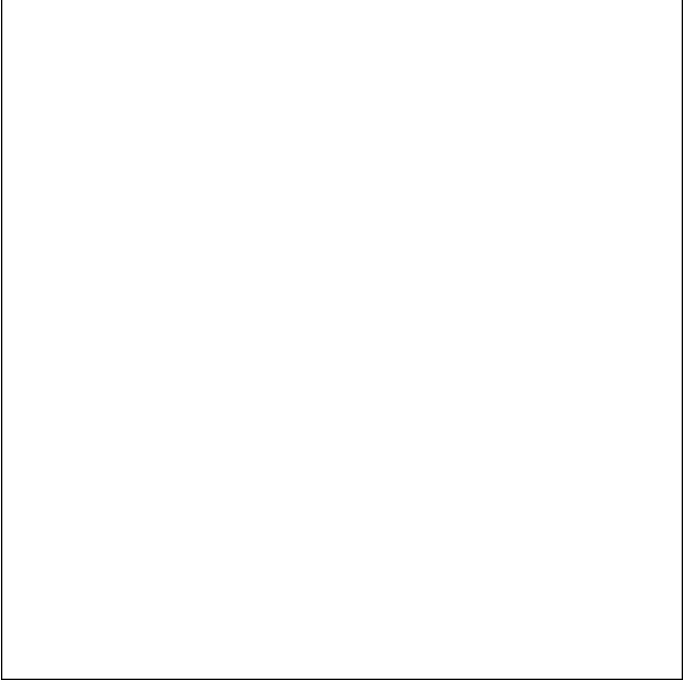




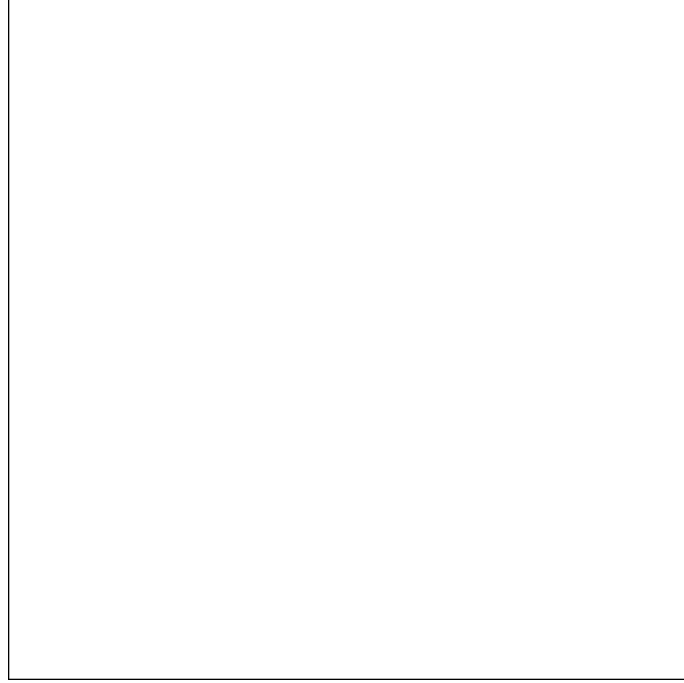
Aber als sie das Baby sahen,
sprangen alle erschrocken zurück.
„Ein Esel?!“



Esel wusste endlich, was er zu tun
hatte.



Alle fingen an zu streiten. „Wir
haben gesagt, wir beschützen
Mutter und Kind, und das werden
wir auch tun“, sagten die Eiben.
„Aber das wird uns Unglück
bringen!“, sagten die Anderen.



... waren die Wolken zusammen mit
seinem Freund, dem alten Mann,
verschwunden.

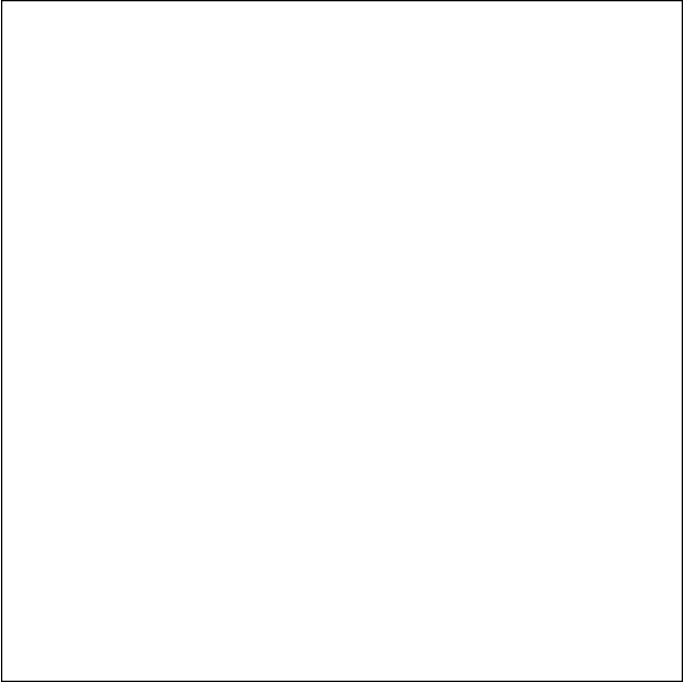


Und so fand sich die Frau wieder allein. Sie fragte sich, was sie mit diesem sonderbaren Kind anfangen sollte. Sie fragte sich, was sie mit sich selbst anfangen sollte.

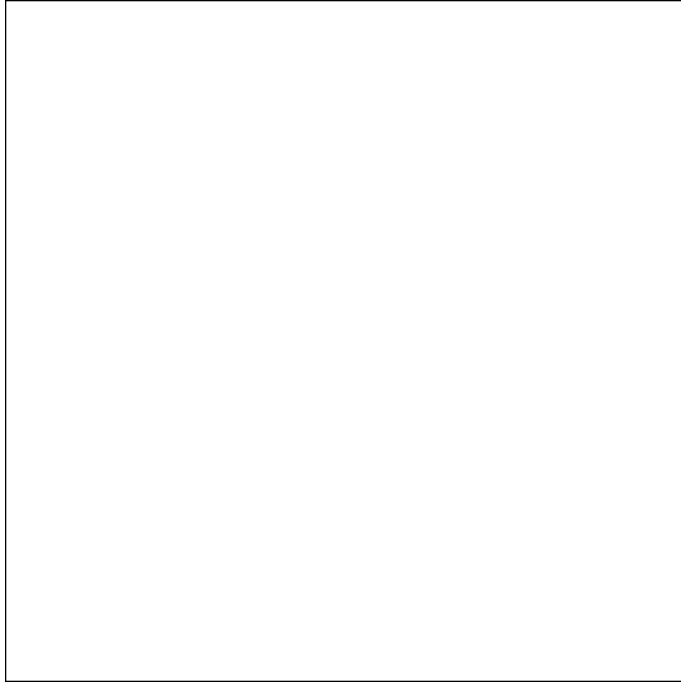


Hoch oben in den Wolken schliefen sie ein. Esel träumte, dass seine Mutter krank sei und nach ihm rief. Und als er aufwachte ...

Aber schließlich musste sie
akzeptieren, dass er ihr Kind und sie
seine Mutter war.

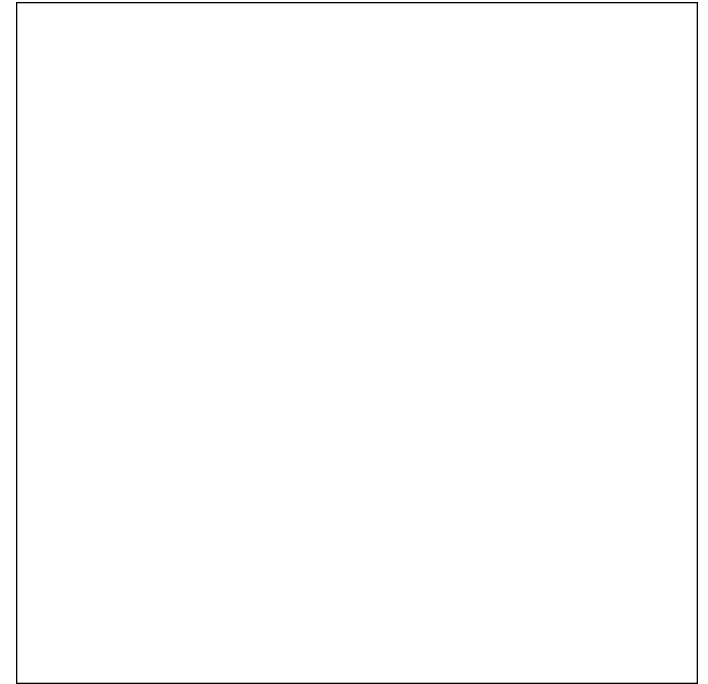


Eines Morgens bat der alte Mann
Esel ihn einen Berg hochzutragen.

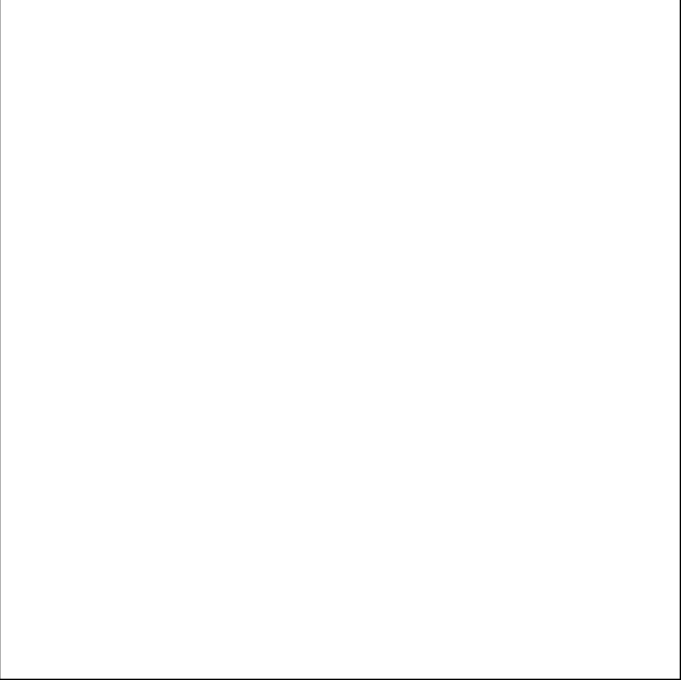




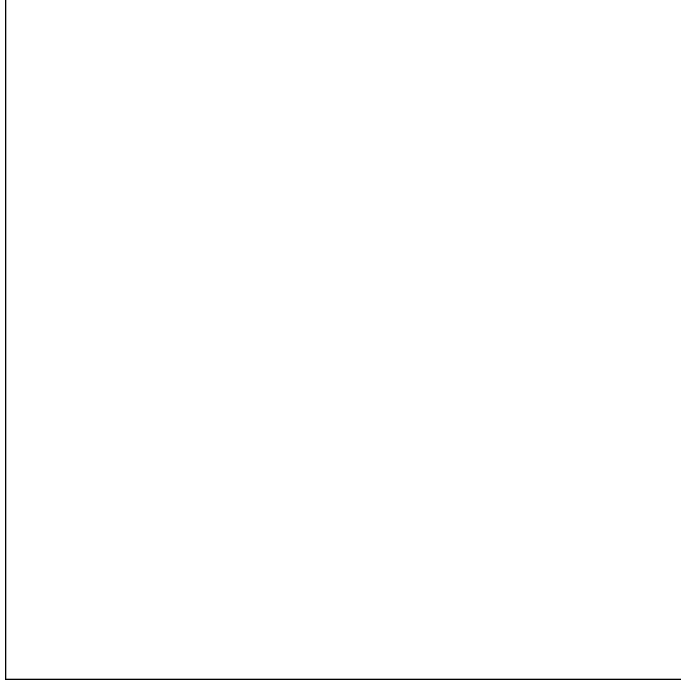
Nun, wenn das Kind nicht gewachsen wäre, wäre vielleicht alles anders geworden. Aber das Eselskind wuchs und wuchs bis er nicht mehr auf den Rücken seiner Mutter passte. Und egal, wie sehr er sich bemühte, er konnte sich nicht wie ein Mensch benehmen. Seine Mutter war oft müde und frustriert. Manchmal gab sie ihm Arbeit, die für Tiere bestimmt war.



Esel blieb bei dem alten Mann, der ihm verschiedene Überlebenstricks beibrachte. Esel hörte zu und lernte, genau wie der alte Mann. Sie halfen sich gegenseitig und lachten zusammen.



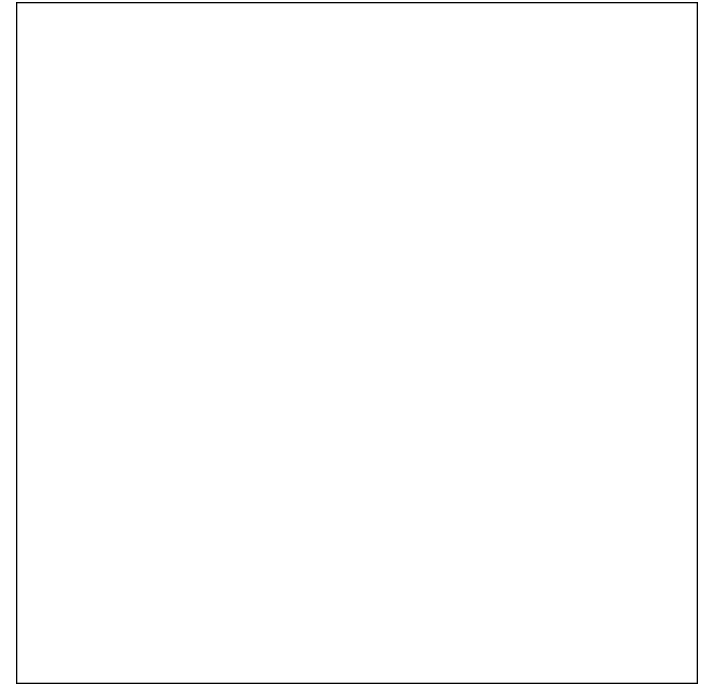
Verwirrung und Ärger sammeln
sich in Esel. Er konnte dies nicht und
das nicht tun. Er konnte so und so
nicht sein. Er wurde so wütend, dass
er eines Tages seine Mutter zu
Boden trat.



Als Esel aufwachte, starrte ihn ein
alter Mann an. Er blickte dem alten
Mann in die Augen und verspürte
einen Schimmer Hoffnung.



Esel schämte sich sehr. Er lief davon so weit er konnte.



Als er aufhörte zu laufen, war es Nacht und Esel hatte sich verlaufen. „Ih Ah?“, flüsterte er in die Dunkelheit. „Ih Ah?“, hörte man ein Echo. Er war allein. Er rollte sich zusammen und fiel in einen tiefen und unruhigen Schlaf.